

Bodenständiger, gepflegter Jodel

Am Konzert des Jodlerklubs Echo Langenthal waren die Jodler aus Wasen i.E. zu Gast

Der Jodlerklub Echo Langenthal lud am Donnerstagabend zum ersten seiner zwei Konzerte in das katholische Kirchgemeindehaus ein. Die zahlreichen Besucher kamen in den Genuss eines bodenständigen, gepflegten Liederstrusses von 17 verschiedenen Komponisten. Als Gastklub war der 21 Mann starke Jodlerklub Wasen im Emmental mit von der Partie.

ROSMARIE LINDEGGER

Auf der schön dekorierten Bühne des katholischen Kirchgemeindehauses eröffneten die Jodler des Jodlerklubs Echo Langenthal (Leitung Ruth Matter Riedi) ihr Konzert mit dem markigen Lied von Jean Cléménçon «Bärn bleibt Bärn». Dynamisch schön gestaltet wurde der «Alp-Summer» von Hans Walter Schneller und neckisch der «Nachtbuebsuech» des Innerschweizers Robert Fellmann. Der runde Chorklang des Klubs kam auch im Lied «Verlorne Heimat» des Oberaargauers Paul Müller-Egger gut zur Geltung. Die Jodlerinnen meisterten die anspruchsvolle Komposition von Marie-Theres von Gunten «Mir säge Dank» gekonnt schön und harmonisch. «Obestimmig» mit Musik von Paul Meier und dem Text von Elisabeth Gebert ist das Wett-



LANGENTHALER JODLER «Echo» bereitet sich auf das «Kantonale» vor. RLN

lied des Klubs am Bernisch-Kantonalen Jodlerfest in Gstaad. Bis zum Fest bleibt noch genügend Zeit, die nicht einfache Komposition auszufüllen.

Gäste aus Wasen im Emmental

Der 21-köpfige reine Männerchor aus Wasen im Emmental (Leitung Andres Geissbühler), der beim Konzert

als Gastformation auftrat, überzeugte mit gepflegtem, bodenständigem Gesang. Die schönen Bariton-Solopassagen im Lied «Nois Läbe» von Hannes Fuhrer und im «Bärgbueb's Wunsch» fanden guten Anklang beim dankbaren Publikum. Das bekannte Männerchorlied «Frühlingsbote» erklang ebenfalls mit eindrucksvollem Bariton-

solo und feinem Überjutz dazu, sehr gepflegt die hochdeutsche Sprache.

Das Duett Vroni Scheidegger und Christian Wüthrich sowie das Quartett Vroni Scheidegger, Priska Wyss, Theres Greub und Christian Wüthrich sorgten mit gekonnten Vorträgen für Abwechslung im Konzert. Das Duett begeisterte die Anwesenden mit dem Lied «E fröhliche Geissbueb» vom Max Huggler und das Quartett mit dem Lied «De Schratte-Schäfer», neu arrangiert von Marie-Theres von Gunten. Auf der Handorgel wurden sie von Hanspeter Wespi subtil begleitet. Für beide Formationen war eine Zugabe selbstverständlich. Der Gesamtchor setzte mit dem Lied «D'Lüt im Dorf» von Kurt Mumenthaler einen fulminanten Schlusspunkt und wurde mit grossem Beifall honoriert. Als Zugabe sangen die beiden Chöre das bekannte Lied «Daheim» des Entlebuchers Franz Stadelmann.

Durchs Programm führte Theres Greub, Präsidentin des Jodlerklubs Echo Langenthal. Während des Konzerts stellte sie ihre Jodlerkameraden in Versform vor. Im zweiten Teil erfreute die Formation «ELZ-Mätteler» die Besucher mit guter Unterhaltung und Tanzmusik.

WEITERE AUFFÜHRUNG: Heute Samstagabend um 20 Uhr im katholischen Kirchgemeindehaus. Zu Gast sind die Stadtdjodler Dietikon.

Als politische Kraft auftreten

Der Gewerbeverein Langenthal schaut vorwärts

TOBIAS GRANWEHR

Die Krise hinter sich lassen und vorwärts schauen – Präsident Kurt Wyss gab die Richtung für den Gewerbeverein Langenthal für das laufende Jahr vor. Es sei mittlerweile genug über die Wirtschaftskrise geredet und geschrieben worden – «wir schauen jetzt vorwärts», sagte Wyss zu Beginn der Hauptversammlung des Gewerbevereins Langenthal (GVL). Dieser wolle auch in diesem Jahr wieder Plattformen zur Verfügung stellen, um sich untereinander auszutauschen und sich der Bevölkerung zu präsentieren. «Zudem müssen wir bestrebt sein, weiter Neumitglieder anzuwerben, damit wir zusammen auch als politische Kraft auftreten können», so der GVL-Präsident. Zumal der kantonale Verband «Berner KMU» die Mitgliederwerbung dieses Jahr finanziell unterstützte. Immerhin ist es dem Vorstand gelungen, 17 Neumitglieder zu gewinnen. Trotz den unumgänglichen Austritten zähle der GVL per Ende März 2009 333 Mitglieder.

Erfreuliches konnte GVL-Kassier Christof Kummer dann über die Jahresrechnung 2008 berichten. Statt dem budgetierten Minus von 2500 Franken resultierte ein Gewinn von etwa 7800 Franken. Es sei auf der Ausgaben- und auch auf der Einnahmenseite besser gearbeitet worden als erwartet, so Kummer. Auch die Plattenvermietung sei besser gelaufen als vorgesehen. Mit den beiden Ausstellungen «Glatte Märit» und «GALA» habe der Verein etwa 27'000 Franken eingenommen. Für das laufende Vereinsjahr rechnet der Kassier mit einem Verlust von 6800 Franken. Die Einnahmen beim «Glatte Märit» seien tiefer budgetiert worden als 2008, da man einiges mehr in die Ausstellung investieren wolle, erklärte Präsident Wyss. Rechnung 2008 und Budget 2009 wurden von den über 100 anwesenden Mitgliedern, die insgesamt 87 Langenthaler Betriebe vertraten, einstimmig genehmigt.

Pfister und Grossenbacher neu im Vorstand

Die Vorstandsmitglieder Jürg Häusler, Roland Kohler, Christof Lang und Beat Rieder wurden für zwei weitere Jahre gewählt. Kurt Wyss, Christof Kummer und Vizepräsident Erich Oberli mussten heuer nicht bestätigt werden. Im Ressort Werbung ersetzt Brigitte Pfister, Teamleiterin der Publicitas Langenthal, Marcel Imbach – ihren Vorgänger bei der Publicitas. SVP-Stadtrat und Architekt Stefan Grossenbacher soll sich künftig um die Gewerbepolitik kümmern. Beide wurden ohne Gegenstimmen neu in den GVL-Vorstand gewählt.

Beim Ausblick auf das Vereinsjahr musste Kurt Wyss nicht allzu weit in die Zukunft blicken: Nächsten Mittwoch führt der GVL die Delegiertenversammlung des «Berner KMU» in der «Alten Mühle» durch. Am 28. Oktober beteiligt sich der Gewerbeverein am Berufsinformationstag des Ausbildungsverbundes Oberaargau (AVO). «Das ist die Gelegenheit, unsere Berufsangebote in der Region aufzuzeigen und die Jugendlichen für die Berufslehre zu sensibilisieren», sagte Wyss. Er liess sich beim AVO zudem in den Vorstand wählen, um dort das lokale Gewerbe zu vertreten.

Langete Tröpfli



«Ist das nicht...?», fragte sich Käru, als er eines schönen Mittags durch die Stadt flanierete. Der zweite Blick bestätigte es: Da sass tatsächlich **Trix Heberlein** gemütlich auf einer Terrasse an der Markt-gasse. Anscheinend mit dem Velo radelte die frühere Zürcher FDP-Ständerätin in den Oberaargau und blieb weitgehend unerkannt. Kein Bad in der Menge, keine Autogrammstunde und Rosenverteilung wie neulich Mister-Schweiz-Aspirant **Tobias Bosshart**, kein Empfang mit Stadtmusik im Glaspalast. Ganz anders in Polen, wie Käru kürzlich beim ziellosen Surfen durchs weltweite Netz feststellte. Auf der Seite einer polnischen Stadt lächelte ihm plötzlich ein bekanntes Gesicht entgegen. Umrahmt von vielen Würdenträgern sass da **Nadine Masshardt**. Vom Text jedoch verstand Käru kein Wort. Seine Geheimnisse enthüllte dieser erst nach einer fachfrauischen Übersetzung. So erfuhr Käru, dass Masshardt in Bydgoszcz über die Möglichkeit der Zusammenarbeit der Jugend sowie über die Situation der jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt sprach. Mit ihrem Besuch entzückte die Stadträtin – wie Käru anhand der Bilder findet – nicht nur die polnische Jugend. Von Trix Heberlein hingegen nahm in Langenthal kaum jemand Notiz.

Käru, auch gerne inkognito unterwegs



FELIX GERBER

Die Götter sind der Kulturnacht günstig gesinnt

«Es ist vollbracht», hiess es gestern Abend am Ende der römischen Weihezeremonie vor dem Museum. Mit den Opfern sollte die Gunst der Götter für die diesjährige Kulturnacht gewonnen werden. Tatsächlich war die Götterschar um Jupiter den Langenthaler Kulturinstitutionen freundlich gesinnt und

bescherte ihnen einmal mehr Hunderte von Besuchern. Die Kulturnacht-Schwärmer zirkulierten im Stadtzentrum, liessen sich in fremde Welten und an unbekannte Orte entführen und genossen die zahlreichen Sinneseindrücke – auch die kulinarischen Köstlichkeiten der Römer (Bild). (OAW)